

13.03.24



Absolut Warhola

• D 2001, 80 Min., Stanislaw Mucha

In dieser dokumentarischen Komödie forscht Stanislaw Mucha nach den biografischen Wurzeln des Pop-Art-Künstlers Andy Warhol – und wird in den slowakischen Städtchen Medzilaborce und Mikova fündig. Denn hier lebt die große Sippe des legendären New Yorker Künstlers, der eigentlich Andriju Warhola heißt.

10.04.24



Baby, I Will Make You Sweat

• D 1994, 63 Min., Birgit Hein

In Form eines Reisetagebuchs thematisiert die Filmemacherin Birgit Hein ihre persönlichen Schwierigkeiten mit dem Älterwerden, ihr Bedürfnis nach Zärtlichkeit und ihre Frustration über das Alleinsein. Der Film wurde in Jamaika aufgenommen und zeigt ihr Leben an der Seite eines Jamaikaners.

08.05.24

Kippenberger – Der Film

• D, AT 2006, 75 Min., Jörg Kobel

Martin Kippenberger zählt zu den vielseitigsten und produktivsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit.

Dieser Film geht am Beispiel Kippenberger der Frage nach, wie man den „Job“ als Künstler in der Postmoderne bewältigen kann. Zu Wort kommen u.A. Diedrich Diederichsen, Gisela Capitain, Kasper König und Christoph Schlingensief.



12.06.24



Lotte Reiniger – Tanz der Schatten

• D 2012, 60 Min., Susanne Marschall, Kurt Schneider, Rada Bieberstein

Tanz der Schatten zeigt die Aktualität Lotte Reinigers, welche weltweit bis heute inspirierend auf die Kunst junger Animationsfilmer wirkt. Der Film blendet von den Lebenserfahrungen der Künstlerin auf ihr Werk und enthält neu aufgefundenes Material, das Lotte Reiniger bei der Arbeit an ihren letzten Filmen in Kanada zeigt.



Die Abenteuer des Prinzen Achmed

• D 1923-26, 65 Min., Lotte Reiniger

Der Silhouettenfilm basiert auf Motiven aus „1001 Nacht“ und erzählt von der abenteuerlichen Reise des Prinzen Achmed, die am Hofe des großen Kalifen beginnt. In dreijähriger Arbeit aus 100.000 Einzelbildern produziert, ging dieser erste abendfüllende Animationsfilm in die Filmgeschichte ein.

10.07.24



Caravaggio

• GB 1986, 93 Min., Derek Jarman

Jarmans kongeniale Verfilmung des wilden Lebens des Renaissance-Malers ist längst zum europäischen Klassiker avanciert.

Caravaggio (Nigel Terry) – berühmt als Schöpfer düsterer und erotischer Werke, die seinen reichen und mächtigen Auftraggebern und Gönnern nicht selten unheimlich waren, beargwöhnt wegen seines Umgangs mit Strichern und Tagelöhnern – muss nach dem tragischen Tod der Prostituierten Lena sein restliches Leben auf der Flucht verbringen.

2. Mittwoch im Monat

HFM x ARTHAUS
KÜNSTLER*INNEN /
FILM / DIALOG

Atelier am
Bollwerk

20:00



13.09.23

Retrospektive Alfred Ehrhardt

• D 1948–1960, 73 Min., Alfred Ehrhardt

Für den am Bauhaus bei Albers, Kandinsky und Schlemmer geschulten Naturfilmer Alfred Ehrhardt (1901–1984), einen der bedeutenden Fotografen der Neuen Sachlichkeit, ist der Film primär Bildkunst. Das vom Hamburger Filmhistoriker Thomas Tode kuratierte Programm umfasst 5 Kurzfilme:

Skulptur (1959) zeigt moderne Plastiken der Kasseler documenta II, aufgestellt in den grünen Parklandschaften der Aue und vor den Mauern der im Krieg zertrümmerten Orangerie.

Malerei (1960) präsentiert die moderne Malerei der documenta II als rauschendes Farbfest. Die Skulpturen in *Ernst Barlach I. Der Kämpfer* (1948) und *Ernst Barlach II. Der Überwinder* (1948) wirken im schwarzen leeren Raum als zeitlose Kunstwerke. Archaisch-religiös wirkt die Darstellung der Passionsgeschichte in *Ad Dei Honorem* (1948).

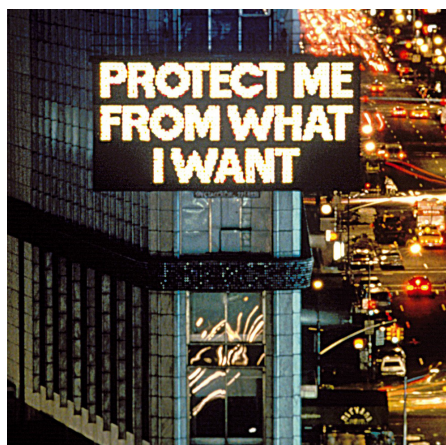
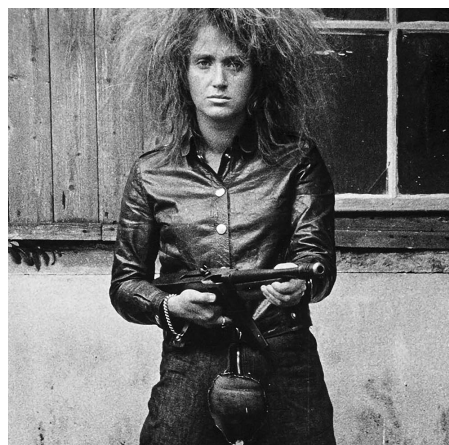


13.12.23

Valie Export - Ikone und Rebellin

• D 2015, 52 Min., Claudia Müller

Das MoMA oder die Tate Modern sammeln ihre Arbeiten. Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek hat für diesen Film eigene Texte zu Valie Exports Arbeiten eingesprochen. Sie ist die *godmother* der Performancekunst. Mit ihren schockierenden öffentlichen Aktionen wie dem „Tapp- und Tastkino“ oder der „Aktionshose Genitalpanik“ hat sie Ende der 60er Jahre Bilder geschaffen, die sich bis heute in das allgemeine visuelle Gedächtnis eingebrannt haben.



About Jenny Holzer

• D 2009, 52 Min., Claudia Müller

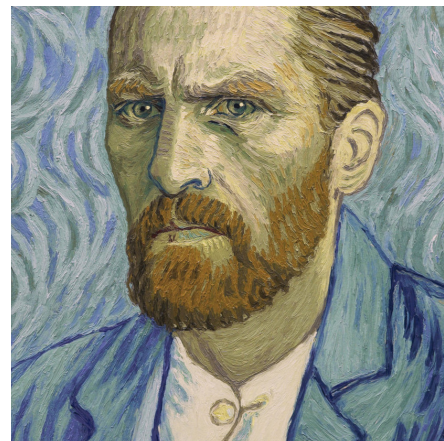
Über einen Zeitraum von 10 Jahren hinweg begleitete Claudia Müller die Künstlerin Jenny Holzer bei zahlreichen Ausstellungen und in Arbeitssituationen und macht so ihr Werk erfahrbar. Der Film zeichnet den Werdegang Jenny Holzers von der jungen Künstlerin, die Ende der 70er Jahre ihre Texte als Poster an Hauswänden in New York hinterließ, bis zur einflussreichsten Künstlerin der Gegenwart nach. An ihrem Werk wird deutlich, dass Kunst die Welt vielleicht nicht verändern, jedoch unser Bewusstsein für das schärfen kann, was uns täglich umgibt.

11.10.23

Loving Vincent

• PL/GB 2017, 94 Min., Dorota Kobiela, Hugh Welchman

Ein Jahr nach dem Tod Vincent van Goghs taucht plötzlich ein Brief des Künstlers an dessen Bruder Theo auf. Der junge Armand Roulin erhält den Auftrag, den Brief auszuhändigen. Zunächst widerwillig macht er sich auf den Weg, doch je mehr er über Vincent erfährt, desto faszinierender erscheint ihm der Maler, der zeit seines Lebens auf Unverständnis und Ablehnung stieß. War es am Ende gar kein Selbstmord? Entschlossen begibt sich Armand auf die Suche nach der Wahrheit.

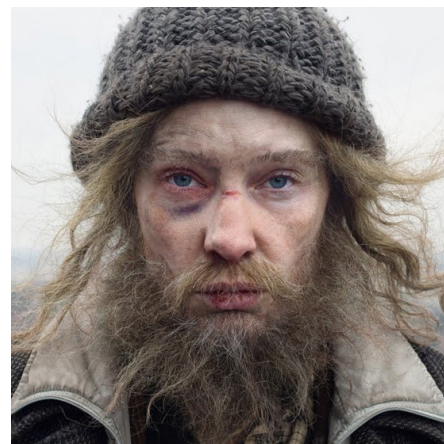


10.01.24

Manifesto

• D/AU 2017, 98 Min., Julian Rosefeldt

In *Manifesto* ist Cate Blanchett in zwölf unvergesslichen Episoden zu sehen, die allesamt Manifeste verschiedener Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts behandeln. Der Film greift auf die Texte von Futuristen, Dadaisten, Fluxus-Künstlern, Suprematisten, Situationisten und anderer Künstlergruppen zurück, ebenso wie auf die Überlegungen einzelner Künstler, Architekten, Tänzer und Filmemacher.



08.11.23

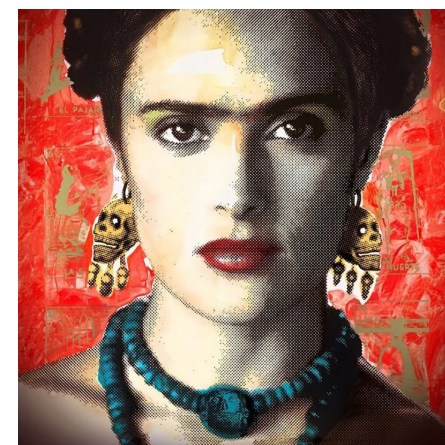
Mapplethorpe

• USA 2018, 102 Min., Ondi Timoner

Ende der 60er Jahre trifft der College-Absolvent Robert Mapplethorpe (Matt Smith) in New York auf die quirilige Patti Smith, nicht ahnend, dass diese später zur Punk-Rock-Queen aufsteigen und er selbst Berühmtheit erlangen wird. Gemeinsam zieht das junge Paar ins Chelsea-Hotel, Dreh- und Angelpunkt der jungen, modernen Kunstszene. Mit einer geschenkten Kamera wagt Mapplethorpe erste fotografische Experimente. Mapplethorpes Arbeiten werden zur Sensation, doch sein fast obsessiver Kampf um Anerkennung und sein exzessiver Lebensstil treiben den ehrgeizigen Künstler immer weiter an den Abgrund.



14.02.24



Frida

• USA/CA/MEX 2002, 118 Min., Julie Taymor

Nachdem Frida Kahlo (Salma Hayek) 1925 im Alter von 18 bei einem Busunfall schwer verletzt wurde, beginnt sie wie besessen zu malen. Mit dem Pinsel therapiert sie im Bett ihre psychischen und physischen Schmerzen. Gerade auf dem Weg der Besserung lernt sie Diego Rivera (Alfred Molina) kennen und bittet ihn, ehrlich ihr Talent einzuschätzen.

Frida war für Hauptdarstellerin Salma Hayek ein Herzensprojekt, das sie gegen viele Widerstände durchgesetzt hat.